

An den

Stadtrat und die **Bürgermeisterin Frau Sonja Northing** der Stadt Kleve

Dass die Stadt Kleve neuen Wohnraum schaffen will, ist sicher begrüßenswert, insbesondere dann, wenn es sich dabei um bezahlbaren Wohnraum für Familien und Menschen mit geringem Einkommen handelt.

Dass dafür allerdings ein Spielplatz am Ende der Florastraße zwischen Heinrichsstraße und Kirchweg um mehr als 2/3 Spielfläche verkleinert werden muss, ist für uns als Bewohner der Florastraße nicht nachvollziehbar.

Hier leben viele Kinder im Umfeld Königsalle, Böcklerstraße, Schmidtstraße, Mittelweg, Kirchweg und Heinrichsstraße, und ziehen oft in Scharen mit ihren Eltern, laut schnatternd zum Spielplatz. Die Florastraße ist als Sackgasse mit der „Verkehrsberuhigung Zone 30“ ein Durchgangsweg zu diesem Spielplatz, der von den hier und in der Umgebung lebenden Familien mit ihren Kindern gerne und ausgiebig bespielt wird, zumal er geschützt liegt ohne direkt angrenzenden Autoverkehr. Die Bäume, Büsche und Sträucher werden auch von vielen Vögeln genutzt. Hier können sich die Kinder ungestört begegnen und austauschen, auch ihre Eltern.

In unmittelbarer Nähe, an der unteren Annabergstraße, befindet sich ein großes freies Feld, angrenzend an das Seniorenhaus von „Burg Ranzow“, idealer Bauplatz für viele Wohnungen, bevorzugt für die Nutzung durch eine kommunale oder familienfreundliche genossenschaftliche Wohnungsgesellschaft, mit reichlich Platz für integrierte Grünanlagen und Spielräume für Kinder innerhalb eines Wohnbereichs. Brachliegendes Land, worauf wartet es?

Wir halten die Pläne des Klever Stadtrates, den Spielplatz um eine zu bebauende Fläche massiv zu verkleinern, für eine traurige Fehlentscheidung.

Stattdessen wäre es angebracht, den Spielplatz familienfreundlicher zu gestalten mit weiteren bequemen Bänken im guten Zustand, für Eltern, die so in der Nähe spielender Kinder ebenfalls Erholung und Freizeit miteinander genießen können. Im übrigen müsste eine bessere Pflege der Wiesen und Spielflächen gewährleistet sein, mit mehr und geeigneteren Abfalleimern, Informations-Schildern für die Hundehalter mit Plastiktüten und Wartung fürs „Gassi-Gehen“. Ein gut gepflegter Spielplatz ermutigt auch die Benutzer zu mehr Umsicht, und ein paar Spender für schöne Bänke finden sich sicher auch, sollte der Stadt das Geld dafür fehlen. Der hintere Bereich des Spielplatzes ist in einem schlecht gepflegten Zustand und lieblos gestaltet, mit der einzigen alten Holzbank, die bereits durch Verwitterung Schäden zeigt. Stattdessen wurde eine „Entwidmung“ (!) durchgeführt. Hier wäre eine Bepflanzung mit mehr Büschen, angrenzend an die Gärten der Häuser mit ihren unschönen Plastikzäunen sicher sinnvoll, mit einer Vorverlegung der hinteren Spielgeräte (nicht so an den Rand gedrängt) und der Einrichtung einer Art geschütztem „Bolzplatz“ für ältere Kinder, und somit auch für Jugendliche attraktiver gestaltet.

Die vier kleinen Bänke des oberen Teils des Spielplatzes zwischen Flora- und Heinrichsstraße sind unbequem, ohne Lehne, und laden kaum zum Verweilen ein, damit die Eltern entspannt ihren Kindern beim Spielen zusehen und sich

miteinander austauschen können, auch die **Spielgeräte** sind eher bescheiden, eine kurze Rutsche, in der die Kleinen schnell in den Sand plumpsen. Auaahh! Immerhin stehen dort ein paar Büsche, in denen die bereits Mutigeren Versteckspielen können.

Eine **imaginierte** Zufahrtstrasse zum hinteren Bereich des Spielplatzes, der als Bebauung für vier Einfamilienhäuser geplant sein soll, bietet nur einen knappen Raum für ein behutsames Fahren.... in unmittelbarer Nähe zu spielenden Kindern??? So wird kein notwendiger Platz für Kinder gepflegt und bewahrt, sondern zerstört! Ganz abgesehen von der Zunahme der Abgase, die wir so den Kleinen, oft noch im Kinderwagen liegend/sitzend, um die Nase pusten. Wohin müssen die denn auswandern während der langjährigen Vorbereitungs- und Bauphase? So wird kein Wohnraum geschaffen für Menschen mit Herz und Verstand! Ich jedenfalls möchte dort niemals wohnen müssen. Herausgehauen auf dem Rücken von vielen Kindern? Wer bitte denkt sich so was aus?

Die Florastraße wurde in den Nachkriegsjahren gebaut als neue Heimat für die Arbeiter und Angestellten der Schuhfabrik Hoffmann. Mit günstigen Krediten vom Land und dem Arbeitgeber und einem geringen finanziellen Eigenanteil. Mit viel „Eigenleistung“ haben meine Eltern damals ihr kleines stolzes Eigenheim gebaut, mit vier Kindern, drei Zimmer, die obere kleine Dachgeschosswohnung vermietet an „**Aussiedler**“. Auslauf gab's dafür auf dem Spielplatz. Und jetzt soll der zugegeben fast „luxuriöse“ (was den „Spiel-Raum“ anbetrifft) aber sehr beliebte Spielplatz, der fast historischen Spiel-Wert hat, vier Wohnhäusern, für eine Handvoll Bewohner, weichen? Hier habe ich mit **12** Jahren meine ersten Gehversuche in ein eigenständiges Leben gestartet.

Haben Kinder und Jugendliche heute kein Recht mehr auf Spiel-Raum? Nur noch mit dem **Smartphone** in den Zimmern rumhängen, oder **vor'm** Fernseher, wie viele ihrer Eltern auch?

Nein, raus müssen sie, rennen und was riskieren. Laut sein dürfen. Platz haben. Das **lustige/lustvolle** Gekreische der Kids macht mir ein gutes Gefühl, dass hier noch gelebt statt nur konsumiert wird.

Bis heute leben hier noch einige der „**Kinder**“, Nachfahren dieser „Hoffmänner“, inzwischen die meisten in Rente, in vertrauter Nachbarschaft zusammen. Hier wurde Wohnraum geschaffen für neue Nachbarn mit Kindern, und Menschen, die aus anderen Ländern zu uns ziehen. Und heute machen wir uns diesmal stark für den Fortbestand eines gesunden Lebensbereiches, des alten Spielplatzes, der auch Sprungbrett in meine Erwachsenenwelt war.

Wir halten die Bebauung des Spielplatzes am Ende der Fiorastraße für unzumutbar und von daher undurchführbar. Deshalb fordern wir, von diesen Plänen abzusehen und die Bebauung nicht durchzuführen.

Kleve, d. 5. Mai 2019

Weitere Unterschriften von Nachbarn aus der Umgebung

Wir Nachbarn der Florastrasse fordern die Verantwortlichen der Stadt Kleve auf, von den Plänen der Bebauung des Spielplatzes am Ende der Florastrasse zwischen Kirchweg und Heinrichstrasse abzusehen und die Bebauung nicht durchzuführen.

folgen

Zur Begründung verweisen wir auf das beigefügte Schreiben.

Name _____ Adresse _____ T _____, Unterschrift

Kleve d. 8.Mai 2019

**An den Stadtrat und die Bürgermeisterin Frau Sonja Northing
der Stadt Kleve**

Offenlegung

Die Nachbarschaft der Florastraße erhebt **Einspruch** gegen die Bebauung des Spielplatzes am Ende der Florastraße zwischen Kirchweg und Heinrichsstraße.

Wir verweisen zur näheren Begründung auf unser **Protestschreiben vom 5. Mai 2019** und auf die **Unterschriftenliste von inzwischen 45 Bürgern** der Florastraße und der näheren Umgebung.

In Vertretung der Nachbarschaft Florastaße

13.05.2019

An die Stadt Kleve

Bebauungsplanverfahren Nr. 4-334-0 - Anregungen zur Offenlage

Hiermit rege ich an, dass die hintere Fußverbindung, auf die neue Straße verlegt wird, damit die Baufenster in Richtung Annabergstraße verschoben werden können. Ohne Fußweg wäre eine Verschiebung von 2,5m möglich und sinnvoll. Damit entsteht ein größerer Abstand zu

Es wird gebeten die festgesetzte maximale Gebäudehöhe von 9,25 m auf die vorhandene Höhe der Florastraße (ca. 8,00m) zu reduzieren.